



## **Rechenschaftsbericht**

**des FaDaF-Vorstands**

**Geschäftsjahr 2009/2010**

**Dr. Matthias Jung**

**inkl. Bericht des Kassenprüfers**

**Dr. Fritz Neubauer**

**Inhalt**

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>1. Mitgliederzahlen</b>	<b>4</b>
<b>2. Vorstand und Beirat</b>	<b>4</b>
2.1. Mitglieder des Vorstands und des Beirats	4
2.2. Aufgabenverteilung im Vorstand	5
2.3. Sitzungen des FaDaF-Vorstands und -Beirats	5
<b>3. Entwicklungen in der Geschäftsstelle</b>	<b>5</b>
<b>4. Publikationsaktivitäten</b>	<b>6</b>
4.1. <i>fadaf aktuell</i> und <i>fadaf aktuell online</i>	6
4.2. InfoDaF	7
4.3. Materialien Deutsch als Fremdsprache (MatDaF)	7
4.4. DSH-Handbuch	8
<b>5. Das Internet</b>	<b>9</b>
<b>6. Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2009 (mit Ausblick 2010)</b>	<b>9</b>
6.1. Zusammenfassung	9
6.2. Anlagen zum Finanzbericht	11
6.3. Bericht des Kassenprüfers (F. Neubauer)	12
<b>7. Institutionsübergreifende Aktivitäten</b>	<b>14</b>
7.1. FaDaF und Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	14
7.2. FaDaF und GATE	14
7.3. FaDaF und Hochschulrektorenkonferenz (HRK)	14
7.4. FaDaF und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)	15
7.5. FaDaF und Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)	15
7.6. FaDaF und Kultusministerkonferenz (KMK)	16
7.7. FaDaF und Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)	16
7.8. FaDaF und Studienkollegs	16
7.9. FaDaF und Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF)	17
7.10. FaDaF und TestDaF-Institut (G.A.S.T.)	17
7.11. FaDaF in der DACH(L)-Gruppe	17
7.12. FaDaF und ÖDaF	17

<b>8.</b>	<b>Durchführung von Jahrestagungen / Fachtagungen / Workshops</b>	<b>17</b>
8.1.	Fachtagung „Deutsch als Zweitsprache“ (10.12.2009 an der Universität Duisburg-Essen)	17
8.2.	Fachtagung „Deutsch lernen an der Hochschule: Lohnt sich das?“ (12.-14.11.2009 an der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder)	18
8.3.	DaF-/DaZ-Nachwuchstagung am Vortrag der Jahrestagung 12.05.2010 an der PH Freiburg	19
8.4.	37. Jahrestagung „Grenzen überwinden mit Deutsch“ (13.-15.05.2010 an der PH Freiburg)	19
<b>9.</b>	<b>Themenschwerpunkte der Vorstandsarbeit</b>	<b>20</b>
9.1.	Vorbereitung der 37. Jahrestagung und des 20-jährigen FaDaF-Jubiläums	20
9.2.	Internationalisierung des FaDaF und Beteiligung an EU-Projekten	20
9.3.	FaDaF auf Hochschulmessen im Ausland	21
9.4.	Professionalisierung und Berufsbezug des FaDaF	22
9.5.	Zusammenarbeit von Vorstand und Beirat	22
9.6.	Deutsch als Zweitsprache und Integration	22
9.7.	DSH und Rahmenordnung	23
9.8.	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in DaF/DaZ	23
9.9.	Privatrechtliche Anbieter und Qualitätssicherung	23
9.10.	Situation der Honorarlehrkräfte	24
<b>10.</b>	<b>Die Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2009</b>	<b>25</b>
<b>11.</b>	<b>Der Berichtszeitraum 2009/2010: Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>25</b>
<b>12.</b>	<b>Dank</b>	<b>26</b>

## Einleitung<sup>1</sup>

Der FaDaF e.V. hat im Berichtszeitraum seine Stellung als zentraler Verband für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Deutschen als Fremd- und Zweitsprache in Deutschland ausgebaut. Dementsprechend engagierte sich der FaDaF auch 2009 wieder in zahlreichen fachlichen und fachpolitischen Bereichen und bot ein differenziertes Angebot an Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für seine Mitglieder an. Die aktuelle Entwicklung des FaDaF ist mit den Stichworten Internationalisierung seiner Aktivitäten und der Mitgliederschaft, Professionalisierung der Verbandsarbeit und der Geschäftsstelle sowie Integration von Deutsch als Fremdsprache mit den Fragestellungen der Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache an Migranten, die in den letzten Jahren immer stärker in den Blick gerückt ist.

Darüber hinaus hat sich der 2009 gewählte Vorstand, bei dem fünf (von neun) Mitgliedern erstmals dabei sind und auch Vorsitz wie geschäftsführender Vorstand gewechselt haben, erfolgreich konstituiert und in seine Aufgaben eingearbeitet.

Eine der zentralen Aktivitäten des FaDaF im Berichtszeitraum 2009/10 war wieder die Vorbereitung der Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache, die diesmal an der PH Freiburg stattfindet, nachdem die Tagung 2009 aufgrund der Internationalen Deutschlehrertagung (IDT) in Jena ausgefallen war.

Nicht minder wichtig gestalten sich die Aktivitäten des FaDaF in den Bereichen „Migration“, „Integrationskurse“ und „Deutsch als Zweitsprache“. Der FaDaF engagiert sich zudem insgesamt für die Lehrenden in diesem Bereich, insbesondere für die Honorarlehrkräfte. Des Weiteren hat der FaDaF sein Engagement im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses intensiviert. Workshops und Fachtagungen für diese Klientel gehören mittlerweile ebenso fest zum Profil des Verbands wie berufspraktische Veranstaltungen im Rahmen des Forums „Beruf und Qualifikation“ auf der Jahrestagung 2010.

Auch in diesem Berichtszeitraum entstanden darüber hinaus zahlreiche FaDaF-Publikationen, die von unseren engagierten FaDaF-verbundenen Herausgebern, Redaktionsteams und Autorenteams erstellt wurden und mit einer neu gestalteten Reihe MatDaF - die beim Göttinger Universitätsverlag angesiedelt ist - einen geeigneten Rahmen gefunden haben.

Die Nachhaltigkeit der FaDaF-Projekte zeigt sich an dem andauernden Interesse an der auf der Homepage des FaDaF implementierten internationalen Datenbank für DaF-Studiengänge in Form von Wikis, die im 2007 abgeschlossenen Forschungsprojekt „Studienstrukturreform und Kerncurricula in Deutsch als Fremdsprache“ entstanden war sowie an zahlreichen Vortragseinladungen zu diesem Thema.

Die Modernisierung der Außenpräsentation wurde durch die nunmehr farbigen Druck und Gestaltung von *fadaf aktuell* zu einem vorläufigen Ende geführt. Dadurch ergibt sich auch für die Verlage ein attraktiveres Umfeld als bisher für ihre Anzeigen, für die inzwischen eine verstärkte Nachfrage zu verzeichnen ist.

Selbstverständlich wurden die langjährigen Kooperationen mit institutionellen Partnern – allen voran der DAAD – wie der HRK, der KMK, dem GMF, den Studienkollegs, der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., dem IDV, dem BAMF und der GATE-Initiative fortgesetzt.

Sehr dankbar sind wir, dass wir als wertvolle Unterstützung der zahlreichen Aktivitäten für unseren Beirat namhafte Experten und Expertinnen gewinnen konnten, die uns bei der Bearbeitung aktueller fachpolitische Probleme tatkräftig unterstützen.

Der Vorstand hofft, dass wir mit all den hier und im Folgenden genannten Aktivitäten Ihre Interessen als FaDaF-Mitglied vertreten haben und bedanken uns für Ihr Vertrauen in uns,

---

<sup>1</sup> Der Rechenschaftsbericht ist gegenüber der auf der Mitgliederversammlung verteilten Version redaktionell überarbeitet (Fehlerkorrekturen). Außerdem wurde der Bericht des Kassenprüfers integriert.

das Sie durch Ihre Zusammenarbeit mit uns und Ihre Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Projekten gezeigt haben.

## 1. Mitgliederzahlen

Vom Januar 2009 bis Mai 2010 betrug die Zahl der effektiv Beiträge zahlenden Mitglieder 837 (jeweils ohne die 43 beitragsfreien, korrespondierenden Mitglieder). Die Mitgliederzahl setzt sich wie folgt zusammen:

- 405 persönliche Mitglieder zahlen den Normalbeitrag von € 60 (2008/2009: 295)
- 102 Mitglieder zahlen den reduzierten Beitrag von € 40 (2008/2009: 186)
- 129 Mitglieder zahlen den reduzierten Beitrag von € 20 (2008/2009: 95)

98 (2008/2009: 95) weitere Mitglieder sind privatrechtliche Einrichtungen (Beitrag € 125), 103 (2008/2009: 101) öffentliche Institutionen (Beitrag € 65).

In diesem Zeitraum haben 33 Mitglieder den Austritt beantragt (2008/2009: 71). Seit August 2009 wurden 62 (2008/2009: 71) neue Beitritte verzeichnet, davon 5 institutionelle.

## 2. Vorstand und Beirat

### 2.1. Mitglieder des Vorstands und des Beirats

Seit der Neuwahl auf der Mitgliederversammlung vom August 2009 gehören dem Vorstand folgende Personen an:

1. Prof. Dr. Peter Colliander, Universität München
2. Dr. Silvia Demmig, Friedrich-Schiller-Universität Jena
3. Dr. Susanne Duxa, Philipps-Universität Marburg
4. Amadeus Hempel, Interkulturelle Bildung (IBH) e.V., Hamburg
5. Dr. Matthias Jung, Institut für Internationale Kommunikation e.V., Düsseldorf
6. Martin Lange, Universität Kiel
7. Gabriela Leder, FU Berlin
8. Prof. Dr. Udo Ohm, Universität Bielefeld
9. Inger Petersen, Universität Oldenburg

Zum Beirat gehören folgende Personen Mitglieder:

1. Prof. Dr. Hans Barkowski, Friedrich-Schiller Universität Jena
2. Prof. Dr. Rupprecht Baur, Universität Duisburg-Essen
3. Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Georg-August-Universität Göttingen
4. Prof. Dr. Frank G. Königs, Philipps-Universität Marburg
5. Prof. Dr. Uwe Koreik, Universität Bielefeld – Sprecher des Beirats
6. Prof. Dr. Albert Raasch, Universität des Saarlandes
7. Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld
8. Prof. Dr. Dietmar Rösler, Justus-Liebig-Universität Gießen
9. Prof. Dr. Jörg Roche, Ludwig-Maximilians-Universität München

10. Dr. Werner Roggausch, St. Augustin.

## 2.2. Aufgabenverteilung im Vorstand

Auf seiner ersten Sitzung am 07.08.2009 beschloss der neu zusammengesetzte Vorstand die folgende Aufgabenverteilung:

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender	Dr. Matthias Jung
Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Susanne Duxa, Martin Lange
Finanzbeauftragter	Dr. Matthias Jung
<i>fadaf aktuell</i> -Beauftragte	Inger Petersen

## 2.3. Sitzungen des FaDaF-Vorstands und -Beirats

Im Berichtsjahr 2009/10 fanden folgende Sitzungen statt:

1. Vorstandssitzung am 06.08.2009 in Jena, Tagungshotel der IDT
2. Vorstandssitzung am 10.10.2009 in Göttingen an der Georg-August-Universität, Abteilung für Interkulturelle Germanistik
3. Vorstandssitzung am 12.12.2009 in Düsseldorf, in den Räumlichkeiten des IIK e.V.
4. Beiratssitzung am 29.01.2010 in den Räumen des DAAD in Bonn-Bad Godesberg und Vorstandssitzung am 30.01.2009 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg
5. Vorstandssitzung am 20.03.10 in Freiburg, PH Freiburg

Die Sitzungsleitung hatte der Vorstandsvorsitzende, Dr. Matthias Jung, inne.

## 3. Entwicklungen in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle konnte trotz der schwierigen Personalsituation zahlreiche Akzente setzen und neue Initiativen starten. Seit 2007 wurde krankheitsbedingt die Sekretariats- bzw. Buchhaltungsstelle drei Mal neu besetzt, das letzte Mal mit acht Wochenstunden weniger, darüber hinaus hat die im Mai 2009 für die Buchhaltung auf einer Viertelstelle eingestellte Kraft aufgrund des Angebots einer vollen Stelle an der Universität Göttingen gekündigt.

Die personellen Probleme konnten dadurch partiell aufgefangen werden, dass aufgrund der Beteiligung des FaDaF an einem EU-Projekt (s. Punkt 6. und 9.2) die Stelle von Monika Herold, ehemals studentische Hilfskraft, inzwischen wissenschaftliche Mitarbeiterin, auf 16 Stunden pro Woche erhöht wurde und außerdem zurzeit drei Praktikantinnen in der Geschäftsstelle beschäftigt sind: Imke Baasen und Varvara Baranova aus dem MA-Studiengang „Interkulturelle Germanistik“ sowie Katja Protsiva aus der Zusatzqualifikation „Interkulturelle Germanistik, DaF, DaZ“.

Das Problem, dass im Laufe der nächsten zwei Monate das Sekretariat komplett neu besetzt und reorganisiert werden muss, bleibt aber bestehen.

Die Geschäftsstelle war im Berichtszeitraum weiterhin zuständig für die umfangreiche Betreuung der Mitglieder und für die Verwaltung der Dateien. Wichtig waren außerdem die Bereiche Marketing und PR, die zur Verbesserungen der Selbstdarstellung und zur verstärkten Präsenz des FaDaF in der Öffentlichkeit geführt hat. Dazu gehören die Pflege der Webseite, die Verbesserung des Layouts von *fadaf aktuell* (seit Ende 2009 mit buntem Cover und

farbigen Anzeigen), die Einwerbung von Anzeigen, der regelmäßige Kontakt mit den Verlagen u.v.a.m.

Ferner werden von der Geschäftsstelle aus die zentralen DSH-Termine koordiniert (s. Punkt 9.7.). Auch in diesem Bereich wurden qualitätssichernde Maßnahmen ergriffen, indem eine feste Kontrollinstanz eingerichtet wurde. Die DSH-Klausuren werden nicht nur von FaDaF-Vorstandmitgliedern geprüft, sondern auch von einer externen Expertin begutachtet und erprobt. Seit Juni 2009 bietet der FaDaF außerdem alte DSH-Klausuren zu Unterrichtszwecken an. Um Missbrauch vorzubeugen, wurde eine Verwendungserklärung ausgearbeitet, welche die Käufer dieser Klausuren unterzeichnen müssen.

Eines der Hauptaufgabengebiete der Geschäftsstelle stellte weiterhin die organisatorische Betreuung von Tagungen und anderen Veranstaltungen dar. So lief bzw. läuft die Vor- und Nachbereitung der Jahrestagung 2010, der Fachtagung „Deutsch lernen an der Hochschule: Lohnt sich das?“ (12.-14.11.2009 an der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder) und der Fachtagung „Deutsch als Zweitsprache“ (10.12.2009 an der Universität Duisburg-Essen, finanziell unterstützt von der Mercator-Stiftung) und nicht zuletzt der Vorstands- und Beiratssitzungen über die Geschäftsstelle.

Auch die Betreuung und der Vertrieb der Publikationen *fadaf aktuell* und *Materialien DaF* gehören zu den Hauptaufgaben der Geschäftsstelle (s. Punkt 4.1. und 4.3.). Da die Materialien DaF seit inzwischen drei Jahren auch in Göttingen gedruckt werden, hat die Geschäftsstelle die gesamte Koordination sowie die Erstellung von Finanz- und Marketingkonzepten für die Materialien DaF übernommen. Problematisch ist dabei, dass die Stelle eines Schriftleiters oder einer Schriftleiterin noch nicht neu besetzt werden konnte und die Geschäftsstelle hier zusätzlich belastet wird.

Nicht zuletzt bildet die Geschäftsstelle die Schnittstelle zu den EU-Projekten IDIAL und IDIAL<sup>4</sup>P (s. Punkt 9.2.).

## **4. Publikationsaktivitäten**

### **4.1. *fadaf aktuell* und *fadaf aktuell online***

Seit der Neuwahl des Vorstands ist Vorstandsmitglied Inger Petersen für das *fadaf aktuell* und den Newsletter *fadaf aktuell online* zuständig. Sie löst damit Peter Dammeier als redaktionellen Leiter des *fadaf aktuell* und Silvia Demmig als Verantwortliche für *fadaf aktuell online* ab. Beide haben diese Aufgabenbereiche lange Jahre und sehr engagiert betreut. Seit August 2009 sind zwei Ausgaben von *fadaf aktuell* (3-2009 im Dezember 2009, 1-2010 im April 2010) unter der redaktionellen Leitung von Inger Petersen, Dr. Annegret Middeke und Ljudmila Schikowski erschienen.

Das Heft *fadaf aktuell* 1-2010 war in großen Teilen der Jahrestagung 2010 gewidmet. Weitere Themen von *fadaf aktuell* waren: Aktuelles über die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle, Call for Papers und Informationen zur FaDaF-Tagung 2010, Tagungsberichte (IDT, Fachtagungen, Nachwuchstagung), Porträts der FaDaF-Vorstands- und Beiratsmitglieder, Neuerscheinungen von Fachliteratur, Aktivitäten des Nachwuchses, FaDaF-Auslandsaktivitäten (z.B. im Rahmen von GATE) und Beteiligung an EU-Projekten (IDIAL, IDIAL<sup>4</sup>P), Entwicklungen im Fach Deutsch als Zweitsprache, Integrationskurse, Nachrichten vom DAAD und sonstige FaDaF-Nachrichten.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zwei *fadaf aktuell online* (Januar und Mai 2010) mit aktuellen Nachrichten und Hinweisen versandt.

## 4.2. InfoDaF

Aus dem FaDaF-Vorstand ist Dr. Susanne Duxa Mitglied der InfoDaF-Redaktionsgruppe, der mit Prof. Dr. Frank G. Königs und Prof. Dr. Dietmar Rösler seit längerem auch Mitglieder des FaDaF-Beirats angehören.

Im Berichtszeitraum fand eine Redaktionssitzung im Oktober 2009 beim DAAD in Bonn statt, bei der auch die Ansprechpartnerin des Iudicium-Verlags, Frau Elisabeth Schaidhammer, vertreten war. Dabei wurden das jüngst ausgeschiedene FaDaF-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Christian Krekeler als neues Redaktionsmitglied aufgenommen und einige eingreifende Beschlüsse verabschiedet:

Zur Gewährleistung eines hohen Qualitätsstandards sollen die Hauptartikel voraussichtlich ab dem Heft 1/2011 nach dem Prinzip eines *peer-reviewed journals* vor ihrer Veröffentlichung von anonymen Gutachtern gelesen und ggf. mit Auflagen versehen werden.

Ebenfalls ab 2011 sollen die Ausgaben von InfoDaF zwecks besseren Zugriffs ins Internet eingestellt werden, und zwar mit einer Zeitverzögerung von einem Jahr und rückläufig bis 2000.

Der Zeitschriften-Einband soll ein neues Layout bekommen.

## 4.3. Materialien Deutsch als Fremdsprache (MatDaF)

Seitdem im Oktober 2006 die Reihe *Materialien Deutsch als Fremdsprache (MatDaF)* von Regensburg nach Göttingen an die Geschäftsstelle des FaDaF übergeben worden ist, werden der Vertrieb sowie die Koordination des Drucks neuer Bände dort organisiert. Die Geschäftsstelle arbeitet eng mit dem Göttinger Universitätsverlag zusammen, in dem die Reihe MatDaF gedruckt wird. Der Verlag verfolgt das Prinzip des Open Access, was für die FaDaF-Publikationen bedeutet, dass diese zunächst in Auszügen und dann, nach zwei Jahren, komplett online gestellt werden. Aufgrund des freien Zugangs und der erhöhten Sichtbarkeit wie Zitierfähigkeit der Dokumente wird ein weitaus größerer Leserkreis erreicht als bei einem reinen Printerzeugnis, was durchaus auch für die Autoren von Vorteil ist.

Informations- und Werbeaktionen, darunter die Erstellung einer MatDaF-Broschüre, haben dazu geführt, dass regelmäßig MatDaF-Bände bestellt werden. Die MatDaF-Seite auf der Homepage des FaDaF wurde ständig aktualisiert, darüber hinaus die Liste der verfügbaren Bände, diesmal mit der jüngsten Publikation beginnend rückläufig, neu angelegt.

Auch die inhaltliche und formale Qualität der Materialien DaF, besonders der Jahrestagungs-bände, wurde verbessert. So werden nicht mehr automatisch alle Beiträge zum Druck angenommen, sondern nur solche, die von den Themenschwerpunktbetreuern und den Herausgebern für gut befunden werden. Die Geschäftsstelle des FaDaF hat darüber hinaus verbindliche Publikationsrichtlinien erstellt, welche die formale Einheitlichkeit der Beiträge von Anfang an sicherstellen soll.

**Erschienen sind:****Band 82**

Andreas Kramer und Jan Röhnert (Hrsg.)

**Literatur – Universalie und Kulturspezifikum**

Beiträge der Sektion „Literatur und Kultur“ der Internationalen Deutschlehrertagung Weimar-Jena 2009

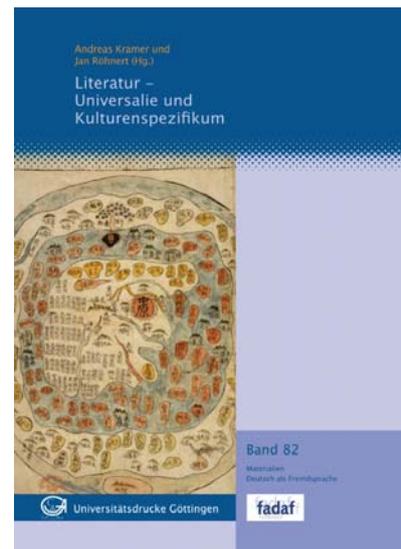
Göttingen: Universitätsverlag 2010

346 S.

€ 38,00

ISBN: 978-3-941875-47-0

ISSN: 1866-8283

**Band 83**

Heike Brandl, Susanne Duxa, Gabriela Leder,  
Claudia Riemer (Hrsg.)

**Ansätze zur Förderung akademischer Schreibkompetenz an der Hochschule**

Fachtagung 2.-3. März 2009 an der Universität Bielefeld

Göttingen: Universitätsverlag 2010

247 S.

€ 35,00

ISBN: 978-3-941875-51-7

ISSN: 1866-8283



Der Druck von Bd. 81: Christoph Chlosta; Matthias Jung; Stephan Semmler (Hrsg.): **DaF integriert: literatur : medien : ausbildung**. Beiträge der 35. Jahrestagung des FaDaF 2008. Göttingen: Universitätsverlag. ISBN 978-3-941875-05-0 verzögert sich wegen technischer Schwierigkeiten noch bis kurz nach der Jahrestagung, da das professionelle Desktop-Publishing-Programm InDesign zukünftig bei der Erstellung aller FaDaF-Publikationen als Standard zum Einsatz kommen soll und zunächst eine gemeinsame technische Basis bei allen Beteiligten geschaffen werden musste. Auch sind die Düsseldorfer Herausgeber mit ihren Arbeiten im Rückstand.

**4.4. DSH-Handbuch**

Die überarbeitete Version des DSH-Handbuchs, dessen erste und zweite Auflage bereits ausverkauft sind, liegt jetzt der DSH-Gruppe des FaDaF-Vorstands vor. Ein Konzept für die Fertigstellung des Handbuchs ist erarbeitet. Unklarheiten, die in der ersten Fassung zu finden waren, wie z.B. die Gewichtung der mündlichen und schriftlichen Anteile bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses, sind beseitigt und die Prüfungsbeispiele hinsichtlich ihres Modellcharakters kritisch überprüft und, wo notwendig, revidiert worden. Die Vorlage für diese

Neufassung hat eine vom FaDaF-Vorstand autorisierte DSH-Arbeitsgruppe erarbeitet, zu der Dr. Claudia Burghoff (FU Berlin), Christoph Chlosta (Universität Duisburg-Essen), Christina Eberle (Universität Hannover), Uwe Koreik (Universität Bielefeld), Gabriela Leder (FU Berlin), Horst Liedtke (Universität Göttingen), Monika Lönker (Universität Göttingen), Michael Neutsch (Universität Heidelberg) und Matthias Perner (Universität Hannover) gehörten. Das überarbeitete Handbuch soll nun im Laufe des Jahres erscheinen. Zusammen mit dem DSH-Handbuch soll ein Leitfaden für DSH-Prüfer zusammengestellt bzw. erarbeitet werden, in dem grundsätzliche Fragen, die bei jeder Prüfungserstellung auftreten, aufgegriffen und beantwortet werden sollen. Damit soll ein Beitrag zur Qualitätssicherung auf diesem Gebiet geleistet werden.

## 5. Das Internet

Der Internetauftritt des FaDaF ist regelmäßig aktualisiert worden. Die FaDaF-Homepage hat ein umfangreiches und dabei übersichtlich strukturiertes Informationsangebot, das von Mitgliedern wie Nicht-Mitgliedern intensiv genutzt wird. Im Berichtszeitraum wurde die Homepage rund 620.00 Mal aufgerufen, wobei mit 63.185 die meisten Aufrufe im Oktober 2009 zu verzeichnen waren.

Die interaktiven Komponenten der FaDaF-Homepage wurden im Berichtsjahr systematisch erweitert. So konnten die Einreichung und Verwaltung von Abstracts für die Jahrestagung 2010 direkt im Internet aufgeführt werden.

Außerdem wurden die Mitgliedsinstitutionen noch einmal auf das geänderte Format der Kursanbieterdatenbank aufmerksam gemacht und um die Aktualisierung ihrer Einträge gebeten.

Besonders betreuungsintensiv ist die Datenbank (Wikis) „DaF-Topographie im europäischen Hochschulraum“ in der Rubrik „DaF-/DaZ-Studiengänge“. Sie stellt ein umfangreiches Informationssystem über die DaF- und DaZ-Studiengänge in Deutschland und die Germanistischen und DaF-Studiengänge im europäischen Ausland dar, welches von den DaF/DaZ-Standorten selbst kontinuierlich aktualisiert werden kann. Die Einträge der Datenbank werden von der Geschäftsstelle regelmäßig überprüft. Darüber hinaus werden die Vertreter der Studienstandorte angeschrieben, wenn sie noch keinen Eintrag gemacht haben oder der vorhandene veraltet ist. Dass die Wikis zu einer wichtigen Referenzadresse für DaF im In- und Ausland geworden sind (es sich also auch lohnt, die Seite des eigenen Standortes regelmäßig zu aktualisieren), zeigt die Zahl der Zugriffe seit ihrer Einrichtung: ca. 28.600 Mal wurde die Hauptseite seitdem abgefragt.

Für die FaDaF-Homepage ist außerdem die Einrichtung eines Archivs sowie einer Seite für Neuerscheinungen aus dem DaF-/DaZ-Bereich und Rezensionen in Planung.

## 6. Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2009 (mit Ausblick 2010)

### 6.1. Zusammenfassung

*Solide finanzielle Situation des Verbandes trotz besonderer Herausforderungen*

2009 war für den FaDaF in vielen Hinsichten ein besonderes Jahr mit verschiedenen finanziellen Herausforderungen. Dass dennoch auch dieses Jahr die FaDaF-Finzen sich im Ergebnis wiederum durch Stabilität auf hohem Niveau auszeichnen, ist bemerkenswert.

Die Rücklagen des Verbandes laut Bilanz (s.u.) betragen am 31.12.2009 insgesamt 49.079,73 € (2008: 50.478,74 €), verändern sich also weiterhin lediglich innerhalb geringer Schwankungsbreiten (-1.399,01 € nach 2008 +1073,62 €), so dass ausreichende Reserven

für die Abdeckung finanzieller Risiken, die Vorfinanzierung von Projekten bzw. die Aufrechterhaltung der Geschäftsstelle (inkl. den laufenden Personalverträgen) vorhanden sind.

Finanzrelevante Besonderheiten 2009 sind der Ausfall der Jahrestagung zugunsten der IDT, die Neustrukturierung der Projektförderung durch den DAAD und die Erschließung neuer Drittmittel durch die Beteiligung an EU-Projekten. Bei den ersten beiden Punkten ist dem DAAD (in Person von Dr. Gisela Schneider und Dr. Roman Luckscheiter) ausdrücklich zu danken, dass diese Umstände nicht zu erheblichen Einbußen bei den Projekteinnahmen des FaDaF geführt haben, die die kontinuierliche Arbeit der Geschäftsstelle in Göttingen gefährdet hätten. 2009 finanzierte der DAAD statt dem Großereignis Jahrestagung mehrere kleinere FaDaF-Projekte, insbesondere solche im Zusammenhang mit der IDT.

Auch Mindereinnahmen in Höhe von rund 9.000 € für Standgebühren und Anzeigen, die sonst durch den Verkauf von Ausstellfläche, Anzeigen und Einlagen in die Tagungsmappen generiert werden, konnten durch neue Aktivitäten wie die Mitarbeit bei einem EU-Projekt (s. [www.idial-projekt.de](http://www.idial-projekt.de)) und die damit verbundene Einwerbung von Drittmitteln kompensiert werden. Das Budget des FaDaF wird im Nachfolgeprojekt, das seit dem 01.01.2010 läuft ([www.idial4p-projekt.de](http://www.idial4p-projekt.de)), weiter wachsen, so dass auch bei den Projektmitteln die Diversifizierung zunimmt. Dabei profitiert der FaDaF in besonderem Maße von seinem Standort „Interkulturelle Germanistik“ an der Universität Göttingen, die in beiden Projekten Antragssteller war. Den beiden Projektleiterinnen: Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne und Dr. Annegret Middeke sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Insgesamt lässt sich sagen: Die Arbeit des FaDaF ruht finanziell gesehen weiterhin solide und in etwa zu gleichen Teilen auf den drei Säulen: Mitgliederbeiträge, Projektzuschüsse und Kostenerstattungen für Leistungen an Mitglieder und DaF-Interessierte.

Leider hat die schwierige Personalsituation der Geschäftsstelle im Berichtsjahr insbesondere die Buchhaltung getroffen: Die ständige Einarbeitung von Buchhaltungskräften (vier im Jahr 2009, die alle schon wieder gekündigt haben oder nicht verlängert wurden) ist enorm aufwendig und verlangt eine dauerhafte Präsenz, hohe Sachkundigkeit und sorgfältige Kontrolle des Finanzbeauftragten und Vorsitzenden. Grundproblem ist, dass der FaDaF nur Teilzeitstellen anbieten kann und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle typischerweise ihrerseits mehrere kleine, zerstückelte Stellen bekleiden, aber alle eigentlich eine einheitliche Stelle anstreben. Zwar konnten aufgrund von Vakanzen schließlich knapp 9.000 € an Personalkosten gegenüber 2009 eingespart werden, dafür bleiben dann aber andere wichtige Aufgaben wie die Mitgliederverwaltung liegen, die für das Jahr 2010 beispielsweise erst zu gut 50% abgeschlossen ist, ebenso wie die Aufarbeitung der oft nicht mehr realisierbaren Altforderungen.

Berücksichtigt man die weiterhin wachsende Komplexität der FaDaF-Buchhaltung muss hier in Zukunft radikale und dauerhafte Abhilfe geschaffen werden. Dies soll u.a. Gegenstand einer für den Herbst anberaumten Klausurtagung des Vorstands sein.

Angesicht dieser schwierigen personellen Umstände ist die Leistung der Geschäftsstelle und insbesondere der FaDaF-Geschäftsführerin Dr. Annegret Middeke ausdrücklich hervorzuheben. Ihren Ideen und unermüdlichen Aktionen ist es in wesentlichen Teilen zu verdanken, dass in den letzten Jahren neue Finanzierungsquellen wie EU-Förderprogramme oder der Ausbau der Eigeneinnahmen erschlossen werden konnten und der Verband wirtschaftlich gesichert in die Zukunft blicken kann.

**6.2. Anlagen zum Finanzbericht***Anlage 1: Kontenstände zum 31.12.2009*

	2009	2008
Sparkasse Hannover	1.202,94	29.881,95
Sparkasse Göttingen	6.096,95	2.250,10
Bayerische Hypovereinsbank Regensburg	4.038,65	4.038,65
Kasse	33,15	121,50
<b>Summe</b>	11.371,69	36.292,20

*Anlage 2: Leistungsrechnung (Gewinn-Verlustrechnung)*

<b>Einnahmen</b>	2009	2008
Projektzuschüsse laufendes Jahr	45.808,03	38.150,00
Mitgliedsbeiträge	44.100,00	45.185,31
Kostenerstattungen (Tagungen etc.)	38.626,72	36.885,67
Sonstige Einnahmen	5.677,70	12.096,32
Summe Einnahmen	134.232,45	132.317,30
<b>Aufwendungen</b>		
Projekte (Fachtagungen etc.)	9.512,01	2014,10
Telefonkosten	104,34	599,94
Bürobedarf		
Büromaterial	1.573,94	1.597,45
Druck-, Kopierkosten	23.934,48	11.211,31
Porto, Versandkosten	5.354,77	6.177,81
Summe Bürobedarf	30.863,19	18.986,57
Reisekosten	21.834,04	33.127,89
Verpflegung und Bewirtung	464,29	497,43
Personalkosten + Honorare gesamt (inkl. SV)	52.788,01	60.879,07
Internetkosten	2.957,93	2.532,37
Bankkosten	729,65	428,67
Aufwand Vorjahr und Außenstände	10.864,95	4.147,90
Sonstige Aufwendungen	5.513,05	8.029,74
Summe Aufwendungen	135.631,46	131.243,68
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.399,01</b>	<b>1.073,62</b>

*Anlage 3: Vermögensrechnung (Bilanz)*

	<u>31. Dez 09</u>	<u>31. Dez 08</u>
<b>AKTIVA</b>		
Forderungen	50.076,26	40.752,15
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	59,33
Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	11.371,69	36.682,18
<b>Summe AKTIVA</b>	<b><u>61.447,95</u></b>	<b><u>77.493,66</u></b>
<b>PASSIVA</b>		
Vereinsvermögen / zweckgebundene Rücklagen zum 31.12. d. J.	50.478,74	49.405,12
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.399,01	1.073,62
Summe Rücklagen	49.079,73	50.478,74
Rückstellungen		
Rückstellungen übers Jahr	1.020,00	1.820,00
Langfristige Rückstellungen (hier für Außenstände)	20.000,00	20.000,00
Summe Rückstellungen	21.020,00	21.820,00
Summe Verbindlichkeiten	-8.651,78	5.194,92
<b>Summe PASSIVA</b>	<b><u>61.447,95</u></b>	<b><u>77.493,66</u></b>

**6.3. Bericht des Kassenprüfers (F. Neubauer)**

Die Prüfung wurde am 11. Mai 2010 von 10.30 bis 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle in Göttingen durchgeführt. Anwesend waren Frau Schikowski, Herr Jung, Frau Middeke, Frau Herold und als Kassenprüfer Fritz Neubauer.

Die Unterlagen des Vorsitzenden und Finanzbeauftragten, die schon im Vorfeld der Prüfung per Email versandt wurden, erwiesen sich als gut geordnet und nachvollziehbar, obwohl die Kombination von Vorsitz und Finanzen große Belastungen mit sich bringt. Zudem erwies sich die Einstellung einer Teilzeitbuchhalterin nicht als dauerhafte Lösung, so dass in den vergangenen Jahren eine häufige Rotation zu beobachten war. Es ist zu hoffen, dass im Vorstand eine dauerhafte Lösung gefunden werden kann.

**Belegprüfung**

Geprüft wurde dem Buchungsjournal folgend in Stichproben Belege aus verschiedensten Zusammenhängen. Die Unterlagen erwiesen sich als gut geordnet und

die Vorgänge nachvollziehbar. Kleinere Nachfragen nach Einzelposten konnten sofort geklärt bzw. zugeordnet werden, allerdings sind bedingt durch die Situation bei der Buchhaltung (siehe oben) teilweise detaillierte Nachbuchungen erforderlich. Die gebuchten Beträge stimmen mit den Kontoauszügen der verschiedenen Konten zum 31.12. überein. Geprüft wurde auch die Barkasse der Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2009, die einen nicht belegten Überschuß in Höhe von € 72,02 ergab.

#### Ausfall der Jahrestagung 2009

Die eigentlich fehlenden Einnahmen aus Standgebühren bei der Jahrestagung konnten, wie bereits im Finanzbericht festgestellt, durch Projektanträge ausgeglichen werden, was eine besondere Leistung der Geschäftsstelle darstellt.

#### Mitgliederverwaltung

Die bereits mehrmals angemahnte Überprüfung der Mitgliederverwaltung, die erfolgen sollte, um die hohen Außenstände abzuarbeiten, konnte angesichts der Personalfuktuation in der Geschäftsstelle nur teilweise erfolgen, weitere Recherchen sind unbedingt notwendig, um die Höhe der nicht mehr realisierbaren Altforderungen festzustellen und eine realistische Mitgliederzahl feststellen zu können. Die auf der Jahrestagung 2006 beschlossene Neuregelung der Staffelung der Mitgliedsbeiträge bei den Einzelmitgliedern muss möglicherweise wegen des hohen Verwaltungsaufwandes geändert werden.

#### MatDaF

Da MatDaF seit 2008 vollständig über die Geschäftsstelle abgewickelt wird, ist eine gesonderte Prüfung nicht mehr notwendig. Das z.Z. noch existierende Konto bei der Bayerischen Hypo-Bank wird 2010 aufgelöst. Eine endgültige Abrechnung ist zu kurzfristig vor der Kassenprüfung eingegangen, um noch berücksichtigt werden zu können.

Die Erfolgsrechnung zeigte für das Haushaltsjahr 2009 gestiegene Druckkosten wegen zusätzlichen Nummern von *FaDaF aktuell* und MatDaf-Bänden sowie Broschüren für die IDT und die Auslandsauftritte des FaDaF.

Die Geschäftsstelle und der Vorsitzende bzw. Finanzbeauftragte haben gut gearbeitet. Der Prüfer bittet die Mitgliederversammlung, ihnen Dank und Anerkennung auszusprechen sowie dem Finanzbeauftragten bzw. dem gesamten Vorstand für die Haushaltsführung des Geschäftsjahres 2009 die Entlastung auszusprechen.

Göttingen, den 11. Mai 2010

(Fritz Neubauer)

## **7. Institutionsübergreifende Aktivitäten**

### **7.1. FaDaF und Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)**

Der DAAD, vor allem das für den FaDaF zuständige Referat 33 „Germanistik und deutsche Sprache im Ausland“ unterstützte auch im Berichtsjahr wieder vielfach die Aktivitäten des FaDaF. Frau Dr. Schneider und/oder Herr Dr. Luckscheiter nehmen regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil und trugen so zum intensiven Austausch zwischen FaDaF und DAAD bei.

Der DAAD unterstützte auch 2009/2010 zwei FaDaF-Fachtagungen (s. Punkt 8.) und vor allem die Jahrestagung 2010. Über die rein institutionelle und veranstaltungsbezogene Zusammenarbeit hinaus waren gemeinsame inhaltliche Schwerpunkte die Verbindung zur Auslandsgermanistik und den GATE-Touren (s.u.).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Arbeit des FaDaF ohne den DAAD und seine tatkräftige Unterstützung in der gegenwärtigen Form nicht möglich wäre. Deshalb an dieser Stelle den ausdrücklichen Dank an den DAAD und seine Vertreterinnen und Vertreter.

### **7.2. FaDaF und GATE**

Auf der Basis der 2007 endgültig unterzeichneten Vereinbarung mit dem DAAD ist der FaDaF jedes Jahr im Rahmen der Hochschulmarketinginitiative GATE des DAAD auf fünf Hochschulmessen im Ausland vertreten.

Der DAAD räumt dem FaDaF Sonderkonditionen bei den Messegebühren ein und erwartet dafür einen Beratungsstand zu allen Fragen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Deutschkenntnissen fürs Studium und die Studienzulassung. Diese Auftritte wurden auch 2008/2009 vollständig von einem festen Anbieterkonsortium aus FaDaF-Mitgliedsinstitutionen finanziert. Wichtigste Bedingung, um beim Anbieterkonsortium mitmachen zu können, ist, dass die vertretenen Anbieter ganz überwiegend institutionell mit Hochschulen verbunden sind, ganz überwiegend nicht gewinnorientiert arbeiten, auf Studienbewerber spezialisiert sind und als FaDaF-Team auch allgemeine Beratungsaufgaben wahrnehmen.

Zu diesem Konsortium gehörten 2009/10 die folgenden FaDaF-Mitglieder: Aus der Gruppe der universitär eingebundenen Anbieter sind dies das *Bildungswerk des Bielefelder Schulvereins* (BIBIS e.V.), *Deutschkurse für Ausländer bei der Universität München e.V.*, das *Institut für Internationale Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität (IIK Düsseldorf e.V.)*, die *Sprachenakademie Aachen GmbH* (Sprachenzentrum der FH Aachen), die *Service- und Marketinggesellschaft der Universität Mannheim*, *Interkulturelle Bildung Hamburg e.V. (IBH e.V.)*, das *Institut für Sprachen* (Kassel). Hinzu kommt die *Henke-Schulungen gGmbH* (Stuttgart).

Die Planungen für die Neukonstituierungen des Konsortiums ab 2011 sind im vollen Gange, damit die reguläre Rotation mit einer garantierten 2-Jahres-Mitgliedschaft greifen kann, die, sofern es eine ausreichende Zahl weiterer Interessenten für die Mitgliedschaft im Konsortium gibt, sich jährlich verlängern kann.

Dieses Konsortium finanziert auch die Reisekosten eines offiziellen FaDaF-Vertreters (aus dem Vorstand oder vom Vorstand benannt), der die Standleitung innehat, repräsentative Pflichten wahrnimmt und auf die Neutralität und Ausgewogenheit des Auftritts achtet.

### **7.3. FaDaF und Hochschulrektorenkonferenz (HRK)**

Bei der HRK war nach der Pensionierung von Herrn Rüdiger Jütte zunächst niemand mehr für die Belange des FaDaF im Kontext der DSH-Rahmenordnung zuständig. Aufgrund von Umständen, die nichts mit der DSH oder dem FaDaF, sondern der komplizierten Interaktion

zwischen HRK und KMK zu tun haben, ist die seit 2008 geplante Novellierung der Rahmenordnung zudem immer noch nicht verabschiedet worden. Neben der Vereinheitlichung der Anteile der mündlichen und schriftlichen Prüfungsergebnisse wird in diesem Zusammenhang auch die Frage der Aufnahme von weiteren Prüfungen als befreiende Tatbestände in die RO diskutiert. Nachdem Herr Jütte partiell aus dem Ruhestand zurückgeholt wurde, erörterte der Vorsitzende Dr. Matthias Jung in einem Gespräch mit Herrn Jütte vor allem die Möglichkeiten vor der nun geplanten Verabschiedung im Herbst alle Bestimmungen zu konkretisieren, die einen Missbrauch der DSH-Prüfungsberechtigung verhindert und konkrete Sanktionsmöglichkeiten auch rechtlich einwandfrei ermöglicht, ebenso wie eine regelmäßige Neuregistrierung.

#### **7.4. FaDaF und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)**

Der FaDaF arbeitet seit dem Jahr 2007 enger mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zusammen. So haben verschiedene Mitglieder des Vorstands mehrmals an Arbeitsgruppentreffen des BAMF teilgenommen und die FaDaF-Perspektiven auf die Integrationspolitik und -konzepte einbringen können. Insbesondere Vorstandsmitglied Amadeus Hempel hält ständigen Kontakt zu den für die Integrationskurse verantwortlichen Stellen des BAMF, auch als Sprecher der „Initiative Pro Integration“.

Als solcher wird auch der FaDaF mitwirken an der Umsetzung der Koalitionsvereinbarungen der Regierungsparteien in Berlin. Diese haben eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die BAMF-Kurse versprochen. Im Gegensatz dazu stehen die aktuellen Beschlüsse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Diese führen eine sog. „sanfte Quotierung“ ein, deren Folgen sind: 1. dass viele der sog. „freiwilligen Teilnehmer“ in Integrationskursen erst längere Wartezeiten vor Beginn der Kurse auf sich nehmen müssen, und 2. dadurch viele Kurse später beginnen sowie 3. in der Folge sich auch die soziale Absicherung der Kursleiter verschlechtern wird. Der FaDaF sieht diese Punkte als besonders kritisch an und wird versuchen die Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Darüber hinaus hat der FaDaF Vorschläge entwickelt, wie eine verbesserte Einbeziehung der DaF/DaZ-Ausbildung in den normalen schulischen Alltag erfolgen kann. Hierbei ist der FaDaF gern bereit, seine Erfahrungen an das BAMF weiterzugeben mit dem Ziel, eine verbesserte Integration der Zuwanderer sowie der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Der FaDaF ist besonders an der Frage interessiert, unter welchen Bedingungen Kurse und Prüfungen des neuen Deutschtests für Zuwanderer DTZ umgesetzt werden. Dabei sind einige Fragen ungelöst, z.B. die Finanzierung für begleitende Kindertagesbetreuung von Kursteilnehmer/innen oder die Möglichkeit Zuwanderer mit akademischem Hintergrund über das Prüfungsziel B1 (GER) hinaus mit dem Ziel, sie zu fördern auf ein studienrelevantes Niveau zu bringen, das ihnen die Teilnahme an einem weiterführenden Fachstudium in Deutschland erlaubt.

Das BAMF wurde für die Freiburger Jahrestagung zur Teilnahme an einem Podiumsgespräch mit Vertretern der „Initiative Pro Integration“ im Forum „Beruf und Qualifikation“ eingeladen.

#### **7.5. FaDaF und Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)**

Bereits zweimal in den vergangenen Jahren waren Vertreter der ZfA zu Gast bei Beirats- bzw. Vorstandssitzungen des FaDaF. Anknüpfend an die bestehenden Beziehungen zur ZfA hat Martin Lange anlässlich der Auftaktveranstaltung des Auswärtigen Amtes zum „Jahr der deutschen Sprache“ in Berlin Kontakt zu den Kollegen der ZfA aufgenommen und dabei zwei besonders interessante Neuerungen erfahren:

Dr. Menrath von der ZfA berichtete u.a. über die Fortentwicklung der Stufenprüfungen für das Fach Deutsch an französischen Schulen, an denen tausende Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Inzwischen hat sich das Prüfungssystem zu einem Erfolgsmodell entwickelt, welches auch in anderen Ländern eingeführt werden soll. Der FaDaF hat die ZfA zur diesjährigen Freiburger Jahrestagung eingeladen und ihr damit Gelegenheit gegeben, über die Implementierung der neuen Prüfungsstandards im grenznahen Ausland zu berichten. Nach jahrelangen Klagen über nachlassendes Interesse an Deutsch im Ausland bahnt sich hier eine positive Wende an.

Die ZfA hat im Rahmen des Programms von Bundeslehrkräften im Ausland den Kreis von Lehrkräften für den Auslandsdienst erweitert. Wo bisher vor einiger Zeit nur Lehrerinnen und Lehrer aus dem bestehenden Schuldienst ins Auslandsdienst vermittelt wurden, möchte die ZfA jetzt auch gezielt Absolvent/inn/en von Masterstudiengängen DaF/DaZ für den Auslandsdienst gewinnen. Der FaDaF freut sich, dass sich den Studierenden dieser Fachgebiete damit eine berufliche Perspektive eröffnet, die es zuvor nicht gab: Der FaDaF hatte sich angesichts nicht gerade positiver Rückmeldungen zum Verbleib von DaF/DaZ-Absolvent/innen jahrelang für die Öffnung von Einstellungskorridoren durch Ministerien und Behörden für diese Studierenden eingesetzt.

Die ZfA wird auf der FaDaF-Jahrestagung 2010 mit einem eigenen Stand vertreten sein und gezielt Masterstudierende auf das Programm für Bundeslehrkräfte aufmerksam machen. Außerdem ist die Beteiligung an der Podiumsdiskussion unter Leitung des DAAD zum Thema Berufsperspektiven geplant.

#### **7.6. FaDaF und Kultusministerkonferenz (KMK)**

Der FaDaF bleibt in Verbindung mit der KMK, namentlich zu Fragen der Anerkennung von Sprachzeugnissen (DSD II) und im Rahmen der Registrierung von DSH-Prüfungsinstitutionen. Im Berichtszeitraum ergab sich kein Anlass zu einem konkreten Arbeitstreffen.

#### **7.7. FaDaF und Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)**

Der FaDaF war in die gesamte Vorbereitung wie auch die Eröffnung der IDT involviert und auch auf der Tagung selber mit einem gut besetzten und besuchten Stand präsent. Nach der Wahl von Dr. Matthias Jung zum neuen Vorsitzenden nahm dieser auch als FaDaF-Vertreter an der IDV-Versammlung am Samstag teil und beglückwünschte die neue Vorsitzende Marianne Hepp des IDV zu ihrem Amt, nachdem Dr. Helena Hanuljaková nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidieren konnte.

#### **7.8. FaDaF und Studienkollegs**

Der Fachverband arbeitet seit Jahren eng mit den Vertretern der Studienkollegs in Deutschland zusammen. Leider war bei der Neuwahl 2009 kein Vertreter der Studienkollegs bereit, für den Vorstand zu kandidieren, so dass, da die bisherigen Vertreter nicht mehr weitermachen wollten, der personelle Bezug zwischen FaDaF und Studienkollegs in der bisherigen Form nicht mehr gegeben ist. Die institutionelle Verbindung soll daher demnächst zumindest über den Beirat sichergestellt werden, der nach der Jahrestagung 2010 neu berufen wird. Der FaDaF unterstützt trotz allem Reform- und Verbesserungsbedarf den Erhalt von Studienkollegs, um eine kompetenten und kostengünstige Studienpropädeutik für ausländische Studierenden ohne direkten Hochschulzugang in Deutschland zu gewährleisten.

### **7.9. FaDaF und Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF)**

Der FaDaF arbeitet seit langem mit dem Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF, früher FMF), genauer gesagt mit der Sektion Deutsch als Fremdsprache im GMF zusammen. Seit der Umwandlung des FMF in den GMF wurde vom GMF der Wunsch geäußert, der FaDaF möge dem GMF wie auch den anderen Philologenverbände beitreten. Nachdem die Bedingungen aber zunächst für den FaDaF nicht attraktiv waren, hat der GMF in letzter Zeit große Flexibilität signalisiert. Der aktuelle Präsident des GMF, Prof. Dr. Hermann Funk, wurde deshalb eingeladen, den Mitgliedern auf der Jahresversammlung die Vorteile eines solchen Schrittes zu erläutern.

Beide Verbände arbeiten zusammen in der DACHL-Gruppe, die auf Initiative des IDV ins Leben gerufen wurde. Im September 2010 wird im Rahmen der GMF-Tagung eine gemeinsame Sektion zum Thema DACHL-Landeskundedidaktik stattfinden.

### **7.10. FaDaF und Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (G.A.S.T. bzw. TestDaF-Institut)**

Der FaDaF ist Gründungsmitglied der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. Als solches ist der Verband sowohl im Vorstand als auch im Direktorium der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., die auch als Trägerverein für das TestDaF-Institut fungiert, vertreten.

An der G-A.S.T.-Vorstandssitzung für das Jahr 2009, die am 12.10.2009 stattfand, nahm der Vorsitzende des FaDaF, Dr. Matthias Jung teil.

Sowohl im Vorstand als auch im Direktorium arbeitet der FaDaF aktiv, aber kritisch an der Weiterentwicklung der Testsysteme TestDaF, TestAS u.a.m mit.

### **7.11. FaDaF in der DACH(L)-Gruppe**

Die DACHL-Gruppe, die sich im Berichtszeitraum 2007/08 auf Initiative des IDV länderübergreifend neu gegründet hatte, hat im Berichtszeitraum 2009/10 zwei Mal (25.09.2009 in München und 23.04.2010 in Zürich) getagt. Dr. Silvia Demmig vertritt den FaDaF in diesem trinationalen Netzwerk, das zum Ziel die Weiterentwicklung der Landeskundedidaktik, aber auch die Zusammenarbeit der vier deutschsprachigen Länder hat. Bei der ÖDaF-Tagung in Wien am 29.11.2009 hat Silvia Demmig den FaDaF bei einer Podiumsdiskussion zum Thema DACHL repräsentiert. Für 2010 ist eine DACHL-Sektion in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe DaF bei der GMF-Tagung in Augsburg geplant.

### **7.12. FaDaF und ÖDaF**

Der ÖDaF hat im Jahr 2009 sein 25. Jubiläum gefeiert. Der FaDaF war mit dem Beiratsmitglied Prof. Dr. Hans Barkowski und den Vorstandsmitgliedern Dr. Silvia Demmig und Prof. Dr. Udo Ohm in Wien bei der Jahrestagung des ÖDaF vertreten.

## **8. Durchführung von Jahrestagungen / Fachtagungen / Workshops**

### **8.1. Fachtagung „Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Lehrerbildung in Deutschland: Bedarf – Umsetzungen – Perspektiven“ 10.12.2009 an der Universität Duisburg-Essen**

Die Tagung wurde vom FaDaF gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen und der Stiftung Mercator organisiert. Die Stiftung Mercator unterstützte die Tagung mit 10.000 Euro. Insgesamt waren auf der Tagung 12 Bundesländer vertreten. Neben Vertretern des Faches

Deutsch als Zweitsprache und der Stiftung Mercator nahmen auch Ministeriumsvertreter aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen teil. Nach Begrüßungsworten von Winfried Kneipp (Leiter Kompetenzzentrum Bildung der Stiftung Mercator) und Prof. Dr. Rupprecht Baur (FaDaF-Beirat) wurden von Hochschulvertretern aus fünf Bundesländern Grundtypen von DaZ-Ausbildungen vorgestellt. Hieran schloss sich eine Poster-Session zur Situation der DaZ-Ausbildung im Rahmen der Lehrerausbildung in den einzelnen Bundesländern an. Nach der Mittagspause wurde die Arbeit in sechs Workshops zu folgenden Themen fortgesetzt:

1. Wie wird die Qualität der DaZ-Ausbildungen von Experten und den Ministerien eingeschätzt? Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung sollten ergriffen werden?
2. Welche DaZ-Anteile sollten in den Lehramtsstudiengängen der Bundesländer obligatorisch werden (Stichwort: Kerncurriculum / Bildungsstandards / KMK-Empfehlungen)?
3. Wie wird die Verbindung zur Praxis in der DaZ-Ausbildung gesichert und welche Entwicklungsmöglichkeiten sind wünschenswert (z. B. Förderunterricht)?
4. Wie und von wem sollten Lehrerinnen und Lehrer fort- und weitergebildet werden?
5. Wie wird das Verhältnis von Bedarf und Angebot an qualifizierten DaZ-Lehrenden im Schuldienst in den Bundesländern gesehen? Welche Bedarfsentwicklung lässt sich abschätzen?
6. Welche Übergänge gibt es zwischen der grundständigen DaF- und der grundständigen DaZ-Ausbildung? Welche Übergänge gibt es und welche sollten geschaffen werden zwischen den grundständigen Studiengängen und der Lehrerausbildung?

Drei der Workshops wurden von den FaDaF-Beiräten Prof. Dr. Jörg Roche (1) und Prof. Dr. Ernst Apeltauer (4) sowie dem FaDaF-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Udo Ohm (6) geleitet. Außerdem vertrat das Vorstandsmitglied Dr. Silvia Demmig den Arbeitsbereich DaZ an der Universität Duisburg-Essen auf der Fachtagung. Die Berichte der Workshopgruppen mit Plenumsdiskussion wurden von Prof. Dr. Ernst Apeltauer und Prof. Dr. Jörg Roche koordiniert.

Die Ergebnisse der Tagung werden von der Stiftung Mercator in einer Dokumentation zusammengefasst. Nähere Informationen hierzu werden auf der Mitgliederversammlung mitgeteilt.

## **8.2. Fachtagung „Deutsch lernen an der Hochschule: Lohnt sich das?“**

### **12.-14.11.2009 an der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder**

Die Frage „Deutschlernen an der Hochschule: Lohnt sich das?“ war der Ausgangspunkt für ein sprachpolitisch-praktisches Seminar, zu dem die Europa-Universität Viadrina und der Fachverband Deutsch als Fremdsprache eingeladen hatten. Insgesamt 30 an aus- und inländischen Hochschulen tätige DaF-Lehrkräfte kamen vom 12. bis 14.11.2009 in Frankfurt (Oder) bzw. Wulkow (Brandenburg) zusammen, um angesichts einer weltweit sinkenden Zahl von Deutschlernern den Ursachen dieser Entwicklung auf den Grund zu gehen und gleichzeitig Strategien zu entwickeln, um Lerner auch weiterhin zum Deutschlernen zu motivieren. Unterstützt wurden sie dabei von ehemaligen und aktiven Vertretern des DAAD (Dr. Werner Roggensch und Dr. Roman Luckscheiter) sowie von Prof.em. Dr. Albert Raasch.

Das Seminar gliederte sich in drei Teile: In einem ersten Teil gaben Kolleginnen und Kollegen, die Deutsch an Hochschulen im Ausland unterrichten, eine Bestandsaufnahme der Situation von Deutsch als Fremdsprache an den Hochschulen ihres Landes bzw. in ihrer Institution. Im zweiten Teil, der von der Arbeitsgruppe DaF der berlin-brandenburgischen Hochschulen organisiert wurde, berichteten die deutschen Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfah-

rungen mit ausländischen Studierenden. Im sprachpolitischen Forum, dem dritten Teil, wurde die sprachpolitische Rolle der Deutschausbildung an den Hochschulen diskutiert.

Insgesamt wurde das Seminar von allen Teilnehmern als sehr informativ, intensiv und erfolgreich eingestuft. Alle Tagungsteilnehmer waren sich darin einig, dass diese Entwicklungen für Deutsch als Fremdsprache langfristig verheerende Folgen haben werden. Daher war das Ziel des dritten Teils des Seminars, gemeinsam Möglichkeiten zu finden, um das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache weiterhin bzw. wieder attraktiv zu machen. Es entstand eine umfangreiche Ideensammlung, wobei vor allem eine stärkere Vernetzung von Lehrkräften und Sprachenzentren in In- und Ausland als notwendig erachtet wurde und in den nächsten Monaten mit verschiedenen Maßnahmen vorangetrieben werden wird.

### **8.3. DaF-/DaZ-Nachwuchstagung am Vortag der Jahrestagung**

#### **12.05.2010 an der PH Freiburg**

Zwei Vertreterinnen des wissenschaftlichen Nachwuchses an der PH Freiburg, Yvonne Decker und Katja Schnitzer, haben am Vortag der Jahrestagung (12.05., 12 bis 18 Uhr) ein Treffen für den DaF-/DaZ-Nachwuchs organisiert und damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung des FaDaF geleistet. Dank ihres Engagements bekamen insgesamt zwölf junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Diejenigen, deren Beitrag aus Zeitgründen nicht berücksichtigt werden konnte, hatten die Möglichkeit, ihre Projekte im Rahmen einer Posterpräsentation vorzustellen. Außerdem gab es Raum für informellen Austausch, u.a. während des abschließenden gemeinsamen Abendessens.

### **8.4. 37. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache**

#### **13.-15.05.2010 an der PH Freiburg**

Nachdem im Jahr 2009 wegen der IDT keine Jahrestagung des FaDaF stattgefunden hat, wurde die Tradition dieses Jahr an der PH Freiburg wieder aufgenommen. Unter dem Motto „Grenzen überwinden mit Deutsch“ wurden die vier Themenschwerpunkte: „Mehrsprachigkeit in Grenzregionen“, „Kompetenzen beschreiben, fördern, evaluieren“, „Motivation: Forschungsgegenstand und Unterrichtspraxis“, „Wirkung von Unterricht auf das Lernen von Sprachen“ sowie die beiden Praxisforen „Unterricht“ und „Beruf und Qualifizierung“ angeboten. Letzteres ist in den letzten Jahren immer umfangreicher und vielfältiger geworden. Auch die Ausstellerpräsentationen haben an Bedeutung und Zuspruch gewonnen, weil hier in kompakter Form neue Lehrmaterialien und Projekte vorgestellt werden, die man so im Vergleich kennenlernen und meist mit den Autoren direkt besprechen kann. Neben den Plenarvorträgen – am Donnerstag und am Samstag –, fand am Freitag eine vom DAAD organisierte zweistündige Podiumsdiskussion zum Thema „Berufsbezogene Curricula in DaF-Angeboten im In- und Ausland“ statt.

Weitere Programmpunkte der Jahrestagung waren die bekannten Treffen der DaF-/DaZ-Interessensgruppen, der Lehrgebiete, der Lehrkräfte an Studienkollegs, der außeruniversitären DaF-/DaZ-Anbieter, der DaF-/DaZ-Studierenden, der DaF-/DaZ-Nachwuchswissenschaftler und der Lehrbeauftragten und Honorarlehrkräfte. Erstmals wurde auch ein Treffen für die Vertreterinnen und Vertreter der Auslandsgermanistik (Moderation: Prof. Dr. Peter Colliander, Dr. Roman Luckscheiter) und für die Aussteller (Moderation: Dr. Annegret Middeke; Monika Herold) angeboten.

Am Vorabend der eigentlichen Jahrestagung fanden darüber hinaus ein Treffen des wissenschaftlichen DaF-Nachwuchses mit einem umfangreichen Vortragsprogramm und die Lehrerfortbildung „Crashkurs Deutsch als Zweitsprache“ für LehrerInnen statt, den die Freiburger

Kolleginnen und Kollegen selbständig organisiert hatten. Auch diese beiden „Vorveranstaltungen“ haben sich mittlerweile im Ablauf der Jahrestagung fest etabliert und wurden sehr gut angenommen.

## **9. Themenschwerpunkte der Vorstandsarbeit**

### **9.1. Vorbereitung der 37. Jahrestagung und des 20-jährigen FaDaF-Jubiläums**

Der FaDaF hat intensiv an der Vorbereitung der Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache 2010 an der PH Freiburg mitgewirkt. Der Vorstand war in Zusammenarbeit mit den Freiburger Kolleginnen und Kollegen zuständig für die Entwicklung der Themenschwerpunkte und Praxisforen sowie für die Einladungsliste der Referentinnen und Referenten, die Geschäftsstelle vor allem für die Ausstellungen und Ausstellerpräsentationen, das Tagungsprogramm und den Abstractband und aus gegebenem Anlass auch für das 20-jährige Jubiläum des FaDaF, dessen mit einer kleinen Ausstellung von FaDaF-aktuell-Ausgaben, MatDaF-Bänden und Jahrestagungsplakaten und vor allem mit einer Festrede von Klaus Vorderwülbecke gedacht wurde.

### **9.2. Internationalisierung und Beteiligung an EU-Projekten**

Der FaDaF hat sich in den letzten Jahren zunehmend internationalisiert. Drei Schwerpunktaktivitäten haben diese Tendenz begründet: 1. Die FaDaF-GATE-Präsenz auf ausländischen Hochschulmessen (s. Punkt 9.3.), 2. die Veranstaltungen und anderen Maßnahmen im Bereich „DaF- und Germanistikstudiengänge im Ausland“ und 3. die Beteiligung an EU-Projekten. Für Fragen der Auslandsgermanistik setzt sich der FaDaF seit 2005 ein. Beginnend mit dem vom DAAD geförderten Projekt „Studiengänge und Kerncurricula DaF im In- und Ausland“, setzte er die Arbeit fort mit der ebenfalls vom DAAD geförderten Konferenz „Sprachpraxis der DaF- und Germanistikstudiengänge im Ausland“ sowie der von Dr. Annegret Middeke geleiteten Sektion „Germanistik im Ausland: Profilierungen in germanistischen Studiengängen“ auf der IDT 2009 in Jena und Weimar sowie der Fachtagung „Deutsch lernen an der Hochschule: Lohnt sich das?“ (s. Punkt 8.2.).

An EU-Projekten, so an „IDIAL – Interkultureller Dialog durch regionalisierte Lehrwerke“, Laufzeit: 2008-2009 (s. [www.idial-projekt.de](http://www.idial-projekt.de)) und „IDIAL4P – IDIAL for professionals“, Laufzeit 2010-2011 (s. [www.idial4p-projekt.de](http://www.idial4p-projekt.de)), beteiligt sich der FaDaF seit August 2009. Auf der Jahrestagung 2010 an der PH Freiburg werden die Projekte von IDIAL<sup>4</sup>P-Mitarbeiterinnen (vom FaDaF: Monika Herold und Imke Baasen) vorgestellt und eine EU-Fördermittelberatung angeboten.

Auch bei der Vorbereitung der Jahrestagung wird die zunehmende Internationalisierung berücksichtigt, etwa im Themenschwerpunkt „Mehrsprachigkeit“, in der vom DAAD organisierten Podiumsdiskussion „Berufsbezogene Curricula in DaF-Angeboten im In- und Ausland“ oder in dem erstmalig angebotenen Treffen der Vertreterinnen und Vertreter der Auslandsgermanistik.

Zu den weiteren Internationalisierungsmaßnahmen gehören auch die intensiviertere Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden im Inland und im Ausland (z.B. mit dem ÖDaF oder dem IDV, s. die Punkte 7.7. und 7.12.) und die permanente Aktualisierung der DaF-Wikis „Topographie der DaF-Studiengänge im europäischen Hochschulraum“.

Auswirkungen sind bereits sichtbar: So sind von den insgesamt 45 Vorträgen in den Themenschwerpunkten und dem Forum „Unterrichtspraxis“ 9 aus dem Ausland, zur Tagung angemeldet sind Teilnehmer aus 15 Ländern. Auch die Vortragseinladung nach Island der FaDaF-Geschäftsführerin Dr. Annegret Middeke zum Thema „Diversität der Germanistik- und

DaF- Studiengänge im Ausland: Probleme und Chancen“ im April 2010 nach Island ist hier zu nennen.

### 9.3. FaDaF auf Hochschulmessen im Ausland

Seit 2005 ist der FaDaF mit einem eigenen Stand auf Hochschulmessen im Ausland präsent und hat damit seinen Aktionsradius bei der Vertretung der Interessen seiner Mitglieder ausgeweitet. Das geschieht ohne Mehrkosten für den Verband, da die Kosten vollständig von einem FaDaF-Anbieterkonsortium getragen werden, inkl. der Reisekosten für einen offiziellen FaDaF-Vertreter.

Damit kann sich der FaDaF im Ausland allgemein, aber auch gegenüber den anderen Mitgliedsinstitutionen von GATE – also den deutschen Hochschulen, sowie gegenüber dem TestDaF-Institut und dem Goethe-Institut – als führender Verband für Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache profilieren, der hohe Fachkompetenz bündelt und in dem nicht zuletzt qualitativ gute und trotzdem preisgünstige Anbieter, die auf studienvorbereitende Kurse spezialisiert sind und oftmals direkt auf dem Campus unterrichten, zusammengeschlossen sind. Diese Information ist, wie die bisherigen Messeauftritte zeigen, im Ausland immer noch wenig bekannt. Studienbewerber zeigen sich sehr erfreut, wenn sie am FaDaF-Stand Kursangebote kennenlernen, die im Vergleich zu vielen Privatschulen und dem Goethe-Institut sehr günstig sind. Dadurch wird der Studienwunsch in Deutschland für viele erschwinglicher und realistischer.

Wichtig ist, auch im Ausland deutlich machen zu können, das nicht, wie vielfach propagiert, es der Königsweg ist, erst im Heimatland die notwendigen sprachlichen Voraussetzungen zu erwerben und dann zu studieren, sondern dass es in vielen Fällen günstiger und effektiver ist, das Deutschlernen im Heimatland mit dem Deutschlernen in Deutschland zu kombinieren. Bei den Auslandsauftritten kann der FaDaF so außerdem vor allem für die DSH (und TestDaF) als den idealen Sprachnachweis(en) für das Studium werben.

Mitglieder des FaDaF GATE-Konsortiums haben ihr gemeinsam erarbeitetes Prospektmaterial überarbeitet und werben für „Deutschlernen in Deutschland mit FaDaF-Kursanbietern“. Dies ist im Ausland gut nachgefragt bzw. wird von dort explizit bestellt. Durch Gespräche mit Botschafts- und Konsulatsangehörigen in den Messeländern konnte erreicht werden, dass diese um nähere Informationen zum FaDaF und den Sprachkursen seiner Mitgliedsinstitutionen nachfragen und auch bereit sind, über ihre Publikationsmedien diese Informationen an interessierte Studienbewerber/innen und beruflich an Sprachkursen interessierte Personen im jeweiligen Messeland weiterzugeben.

Die Messeauftritte im Berichtszeitraum nach der Mitgliederversammlung in Jena 2009 fanden statt in der Ukraine, Mexiko und Kolumbien, Spanien und Griechenland. Sie waren ausgesprochen erfolgreich und wurden vom DAAD wie von allen Beteiligten als sehr nützlich und gelungen eingeschätzt. Als besonders lohnend erweist sich dabei zunehmend die Kontinuität, d.h. der FaDaF und seine Vertreter werden im Ausland mittlerweile zunehmend als „alte Bekannte“ begrüßt (so in Mexiko und Kolumbien, wo der FaDaF zum zweiten Mal vertreten war).

Insgesamt wurden 2009 rund 1.800 Beratungsgespräche mit weit über 2.000 Teilnehmer/inn/en protokolliert. Die Qualität der Beratungsgespräche wurde überwiegend als gut eingeschätzt, allerdings mit Schwankungen je nach Land. Leider stellen Visa-Probleme oft ein fast unüberwindliches Hindernis für Deutschkursinteressierte dar und werden sehr unterschiedlich, je nach Botschaft bzw. Konsulat, gehandhabt. Diese Problematik wurde dem DAAD berichtet und auf den Messen, die in der Regel mit Unterstützung deutscher Auslandsvertretungen stattfinden, bei deren Repräsentanten angesprochen.

In Vorträgen und durch sein Messelogo gelingt es zunehmend, den FaDaF als Institution und Qualitätssiegel für universitär orientierte Sprachkurse bekannt zu machen. Der Vorstand wird daher auch in Zukunft im Interesse des Faches DaF die GATE-Auslandsaktivitäten unterstützen, seine internationale Selbstdarstellung ausbauen und die dabei gewonnen Erkenntnisse seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen. Dies geschieht über *fadaf aktuell* ebenso wie auf den Jahrestagungen. Mitglieder des FaDaF-GATE-Konsortiums haben auf der Internationalen Deutschlehrertagung IDT 2009 in Jena über ihre Erfahrungen mit den Auslandsmessen berichtet und ausländische Deutschlehrkräfte am FaDaF-Stand über Deutschlernen in Deutschland sowie Lehrerfortbildungskurse zu Didaktik, Methodik und Medieneinsatz beraten.

#### **9.4. Professionalisierung und Berufsbezug des FaDaF**

Der FaDaF befindet sich in einem Prozess zunehmender Professionalisierung. Angefangen bei der Einrichtung einer angestellten Geschäftsführung im November 2005, über die Einstellung einer professionellen Buchhalterin im August 2008 bis hin zur Aktualisierung der PR-Materialien wie Flyer, Plakate, Visitenkarten und *fadaf aktuell* im einheitlichen Corporate Design.

Verstärkt wurden die Aktivitäten im Marketing durch neue Broschüren. Die speziell zur IDT aufgelegten Broschüren „Deutschlernen in Deutschland“ und auch die Sondernummer *fadaf aktuell* konnten durch Anzeigen von FaDaF-Kursanbietern und Verlagen vollständig finanziert werden, wie überhaupt die Verlage zunehmend die Zusammenarbeit mit dem FaDaF suchen. Auf der Jahrestagung 2010 wurde erstmals zu den traditionellen Treffen der Interessengruppen auch eines für die Verlage und Aussteller angeboten.

Die Implementierung des Praxisforums „Beruf und Qualifikation“, die seit der Jahrestagung 2008 in Düsseldorf sich wie die Themenschwerpunkte und das traditionelle Praxisforum „Unterricht“ über den ganzen Tagungszeitraum erstreckt – also nicht mehr nur aus vereinzelt Sonderveranstaltungen besteht –, zeigt das verstärkte Engagement des FaDaF für den Berufsbezug auch in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Verbandsarbeit. Auch die Plenarveranstaltung „Berufsbezogene DaF-Angebote im In- und Ausland“, die zusammen mit dem DAAD als Podiumsdiskussion konzipiert wurde, ist hier als ein Beitrag zur Professionalisierung des DaF-Bereichs zu nennen.

#### **9.5. Zusammenarbeit des Vorstands und Beirats**

Der Beirat, zusammengesetzt aus Vertretern der Hochschullehre und -forschung sowie wichtiger institutioneller Vertreter des Faches, tagt traditionellerweise gemeinsam mit dem Vorstand Ende Januar beim DAAD in Bonn und bespricht beispielsweise Jahrestagungen vor. Darüber hinaus gibt es das Jahr über individuelle Kontakte und Abstimmungen zwischen den Mitgliedern des Beirates und dem Vorstand des FaDaF. So wurde beispielsweise die DaZ-Fachtagung in Essen bei einem Frankfurter Treffen zwischen den Professoren Rupprecht Baur, Uwe Koreik, Jörg Roche und der FaDaF-Geschäftsführerin Annegret Middeke geplant. Um den permanenten Austausch zwischen Vorstand und Beirat zu intensivieren, berief der Vorstand 2010 erstmals einen „Sprecher des Beirates“ in der Person Prof. Dr. Uwe Koreiks. Dieses Amt soll auf der Mitgliederversammlung 2010 auch in der Satzung verankert werden.

#### **9.6. Deutsch als Zweitsprache und Integration**

Die Vorstandsmitglieder Dr. Silvia Demmig und Prof. Dr. Udo Ohm erarbeiten ein Konzept für die Arbeit des neuen FaDaF-Vorstandes im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Dabei soll bei der bisherigen Schwerpunktsetzung im Forschungsfeld „Deutsch als Zweitsprache in der Erwachsenenbildung“ stärker auf das Feld berufliche Qualifizierung gesetzt werden. Prof. Dr.

Udo Ohm erarbeitet in diesem Segment in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), der Forschungs- und Transferstelle Gesellschaftliche Integration und Migration (G.I.M.) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes und des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt ein Positionspapier für Weiterbildungsbegleitende Hilfen (WbH), in dem für eine Berücksichtigung der besonderen sprachlichen Situation von Migrantinnen und Migranten in Weiterbildungsmaßnahmen plädiert wird. Darüber hinaus wird ein stärkeres Engagement des FaDaF im Bereich Schule und Lehrerbildung angestrebt. Der FaDaF knüpft hier u.a. an die bereits 2009 gestartete Initiative des Beirats an, die zu den in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen und der Stiftung Mercator veranstalteten Fachtagungen in Essen führten, über die in Abschnitt 8 berichtet wurde. Auf der Mitgliederversammlung wird hierzu eine Resolution vorgelegt, die von den Teilnehmern der Essener Tagungen verabschiedet wurde.

### 9.7. DSH und Rahmenordnung

Im Rahmen der Überarbeitung des DSH-Handbuchs wurden von der Arbeitsgruppe Vorschläge zur Revision der Rahmenordnung gemacht, um Unstimmigkeiten der bestehenden Prüfungsordnung zu beheben. Der FaDaF Vorstand hatte im Vorfeld von der HRK grünes Licht für Modifikationen des Prüfungsformats erhalten.

Die Vorschläge betreffen:

1. Die Gewichtung mündlich – schriftlich bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses
2. Hörverstehen: Die Textwiedergabe als Aufgabentyp wird gestrichen
3. Leseverstehen: Textlänge wird auf die Länge des HV erhöht (5500 – 7000 Zeichen)
4. Textproduktion: geforderte Länge 250 statt 200 Wörter, Festsetzung einer Mindestwortzahl, bei deren Nichterreichen die Arbeit nicht mehr gewertet wird.

Darüber hinaus wurde die Gestaltung des DSH- Zeugnisses präzisiert: Alle Prüfungsergebnisse, inkl. *aller* Teilergebnisse (HV; LV, Strukturen, TP = Schriftliches Ergebnis; Mündliches Ergebnis und Gesamtergebnis) werden ausgewiesen. Auf diese Weise wird das Ergebnis auch rechnerisch transparent und Hochschulen erhalten einen Spielraum für individuelle Zulassungslösungen.

### 9.8. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in DaF/DaZ

Der wissenschaftliche Nachwuchs im Fach DaF wird im Rahmen der Jahrestagung in Freiburg 2010 selbstständig einen Pre-Conference-Workshop ausrichten. Das Engagement für den wissenschaftlichen Nachwuchs im FaDaF hat neben Dr. Silvia Demmig das neue Vorstandsmitglied Inger Petersen aus Oldenburg übernommen, die bereits 2009 die Nachwuchstagung an der Universität Oldenburg veranstaltet hat, die sehr gute Rückmeldungen bekam. Die jährliche Nachwuchstagung ist inzwischen zu einer festen Einrichtung des FaDaF geworden, die aufgrund der positiven Resonanz Auswirkungen auf andere Bereiche der FaDaF-Arbeit hat. Im April 2010 ist eine Mailingliste für den Nachwuchs eingerichtet worden. Sie soll der besseren Vernetzung und dem Informationsaustausch unter den NachwuchswissenschaftlerInnen dienen.

### 9.9. Privatrechtliche Anbieter und Qualitätssicherung

Um sicherzustellen, dass der FaDaF nur qualitativ gute Mitgliedsinstitutionen mit einem gegenüber Teilnehmern wie Lehrkräften korrekten Geschäftsgebaren aufnimmt, müssen privatrechtliche Bewerber um eine FaDaF-Mitgliedschaft eine Selbstverpflichtung unterzeichnen,

die konkrete qualitative Kriterien enthält. Der FaDaF hat so eine bessere rechtliche Handhabung, „schwarze Schafe“ bei offensichtlichen Verstößen gegen Qualitätsstandards und unseriösem Gebaren auszuschließen. Zusätzlich erfolgt eine Sichtung der Unterlagen und der Instituts-Website durch ein Vorstandsmitglied, die zumindest offensichtliche Ungereimtheiten und unseriöse Formulierungen aufdecken kann. Im Zuge dieses Verfahrens werden auch Mitgliedschaftsanträge abgelehnt, z.B. wenn eine Sprachschule gerade erst neu gegründet wurde oder keine Transparenz bei Preisen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) bietet.

Besonders erfreulich ist, dass die privatrechtlichen Mitglieder sich in den letzten Jahren verstärkt in die Verbandsarbeit einbringen und auch in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren, indem sie ihnen Fortbildungen finanzieren, egal ob FaDaF-Jahrestagung, -Fachtagung oder -Workshops. Ziel ist es nicht zuletzt, dass der FaDaF sich als Zusammenschluss von Qualitätsanbietern gleich welcher rechtlichen Form profiliert, nicht zuletzt auch im Ausland (s. Punkt 9.5), und so höhere Standards, auch bei der Festsetzung der Honorare für freiberufliche Lehrkräfte, auf dem „DaF-Markt“ etablieren kann. Diese Institutionen verfügen vielfach über eine hohe Expertise, die heutzutage für die gesamte Mitgliedschaft fruchtbar gemacht werden kann.

#### **9.10. Situation der Honorarlehrkräfte**

Die Situation der überwiegenden Zahl der Honorarlehrkräfte ist und bleibt unbefriedigend. Der Wunsch, Honorarverträge in sozialversicherte Arbeitsverhältnisse umzuwandeln, ist vielerorts nicht zu realisieren. Der FaDaF hat das Ziel, dass im Zuge von Änderungen bei den Rahmenbedingungen für Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz zumindest ein erhöhter Stundensatz gezahlt werden kann.

Einem erst vor kurzem dem FaDaF zugänglich geworden Kurzgutachten des BAMF ist zu entnehmen, dass die bestehenden Regelungen mit Problemen für Träger und Lehrkräfte behaftet sind. Ein Zusammenhang von Honorarhöhe und Kursqualität wird dem Gutachten zufolge allerdings als nicht nachweisbar bezeichnet. Der FaDaF ist hier anderer Auffassung.

Wer Alleinernährer ist, muss so viele Stunden geben, dass Vor- und Nachbereitung des Unterrichts darunter leiden müssen und sehr wohl qualitative Einbußen möglich sind. Darüber hinaus müssen die Lehrkräfte während der Teilnahme an Qualifikationskursen auf eine gleichzeitige Lehrtätigkeit verzichten, und in Zukunft werden sie sich wieder an den Kosten für Qualifikationsmaßnahmen beteiligen müssen. Gerade durch die Erhöhung von 8 auf 10 Teilnehmern bei Beginn von Alphabetisierungskursen und Auswirkung der sog. „sanften Quotierung“ wird sich die Situation der Honorarlehrkräfte weiter verschlechtern.

Auch an den Hochschulen konnten nur vereinzelt Honorarerhöhungen erreicht werden. In solchen Fällen ergab sich für Lehrbeauftragte, die über Ehepartner versichert waren, die Überschreitung bestimmter Verdienstgrenzen, so dass sie z.T. weniger Stunden unterrichten, um weiterhin Vorteile der Mitversicherung in Anspruch nehmen zu können. Da die Honorarverträge von Hochschulseite zumeist im Stundenumfang beschränkt sind, so dass sozialversicherte Arbeitsverhältnisse mit Arbeitgeberanteilen für die Hochschule erst gar nicht entstehen, ist ein ausreichendes Einkommen für die Lehrkräfte gar nicht zu erreichen. Viele Lehrkräfte müssen daher für mehrere Träger tätig sein, haben z.T. durch Ferienregelungen eingeschränkte Einkommensmöglichkeiten und keine Sicherheit bei Fortfall der Bezüge im Krankheitsfall.

Das Thema Sozialversicherungspflicht ist für viele Honorarlehrkräfte – gleich ob an Hochschulen oder in Kursen anderer Trägerschaft – mit besonderen Belastungen verbunden. Um ein genaues Bild der Sachlage zu vermitteln, hat der FaDaF für die Jahrestagung abermals den Sozialrechtsexperten Erwin Denzler engagiert, der einen Überblick über Rechte und

Pflichten, Freibeträge und Möglichkeiten steuerlicher Vorteile für selbständige Honorarlehrkräfte berichten wird (Forum „Beruf und Qualifizierung“).

## **10. Die Realisierung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2009**

Folgende Mitgliederbeschlüsse wurden realisiert:

### **Jahrestagung 2010**

Die Jahrestagung 2010 wurde an der PH Freiburg ausgerichtet, die Themenschwerpunkte in Zusammenarbeit mit den Freiburger Kolleginnen und Kollegen entwickelt und betreut.

### **Fachtagungen**

Die beantragten Fachtagungen sind aufgrund des verkürzten Geschäftsjahres (die Mitgliederversammlung 2009 fand während der IDT im August statt) und der Neubesetzung von fünf Vorstandsämtern noch nicht durchgeführt worden. Sie sind aber in Planung.

## **11. Der Berichtszeitraum 2009/2010: Zusammenfassung und Ausblick**

Der FaDaF hat sich im Berichtszeitraum insbesondere um die Vorbereitung der IDT gekümmert, wozu vor allem auch das Standkonzept und diverse Beratungsleistungen und Projekte gehören, die vom FaDaF auf der IDT angeboten und vom DAAD finanziert wurden. Ferner gehören Integrationskurse und Deutsch als Zweitsprache, die Professionalisierung und Internationalisierung des Verbandes, die Qualitätssicherung der DSH und der kostenpflichtigen Deutschkursangebote, die Umstrukturierung der DaF-Studiengänge und die Durchführung von Fachtagungen zu den Arbeitsschwerpunkten.

Als Schwerpunkte und Perspektiven der Arbeit des Vorstands im nächsten Jahr sind zu nennen:

- Entwicklung neuer Konzepte für Integrationskurse;
- Integration von DaF-Modulen in Lehramtsstudiengängen und die Anerkennung von DaF-Abschlüssen;
- Qualitätssicherung der DSH, die Ergänzung des DSH-Handbuchs durch Musterprüfungen und die Entwicklung von DSH-Prüferschulungen;
- Qualitätssicherung der DaF-Studiengänge;
- Qualitätssicherung bei privatrechtlichen, kostenpflichtigen Deutschkursangeboten in Deutschland;
- Konzepte für die Sprachpraxis in der Auslandsgermanistik;
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich DaF/DaZ;
- sprachpolitische Aktivitäten;
- Verbesserung der Situation der Honorarlehrkräfte;
- kritische Begleitung der Situation in Studienkollegs;
- Werbung für das Deutschlernen in Deutschland
- Internationalisierung des FaDaF im Allgemeinen.

## 12. Dank

Der Dank des Vorstands insgesamt und der Vorsitzenden insbesondere gilt vor allem den Personen und Institutionen, die unsere Anliegen und unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben:

dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die großzügige finanzielle und inhaltliche Unterstützung der Arbeit des FaDaF, vor allem Dr. Gisela Schneider und Dr. Roman Luckscheiter;

den Mitgliedern des Beirats, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen;

der Redaktionsgruppe „InfoDaF“, denen die Qualität und das gute Image der Zeitschrift zu verdanken ist;

dem Team der Geschäftsstelle in Göttingen: Dr. Annegret Middeke, Monika Herold, Ljudmila Schikowski und den Praktikantinnen, die trotz erheblicher und steigender Arbeitsbelastung unermüdlichen Einsatz gezeigt haben;

Prof. Dr. Rupprecht Baur und Dr. Thomas Vogel und ihren Teams für die engagierte und sympathische Vorbereitung und Durchführung der letzten beiden Fachtagungen;

dem Kassenprüfer Dr. Fritz Neubauer für seine nützlichen Hinweise und Anregungen.

Danken möchte ich als Vorsitzender an dieser Stelle dem gesamten Vorstand und insbesondere Martin Lange für die engagierte Arbeit im Vorstand und die Unterstützung meiner Arbeit als Vorsitzender.

Insgesamt möchte ich mich auch im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen als Mitglieder des FaDaF in unsere Vorstandsarbeit in den letzten Jahren bedanken.

Zu guter Letzt gilt natürlich unser Dank dem Team der PH Freiburg, die als Gastgeber der Jahrestagung in vorbildlicher Weise aufgetreten sind: dem Leiter des Instituts für deutsche Literatur und Sprache Prof. Dr. Thorsten Roelcke und seinem Team, allen voran Dr. Natalja Hahn, die seit Monaten die Hauptlast der Organisation getragen hat; aber auch den Themenschwerpunktbetreuern Yvonne Decker, Prof. Dr. Rudolf Denk, Dr. Petra Gretsch, Marcel Hinderer, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Prof. Dr. Thorsten Roelcke, Katja Schnitzer.

Danken möchten wir den vielen anderen Helfern, die im Hintergrund wirksam waren, die alle für die Ausrichtung, Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf dieser Jahrestagung Sorge getragen haben und tragen.

Einen ganz besonderer Dank gilt es abschließend auszusprechen: der langjährigen

Vorstandsvorsitzenden des FaDaF und jetzigen Vizepräsidentin der Universität Göttingen, Frau Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne und den gesamten Göttinger Kolleginnen und Kollegen sei nachdrücklich für die Unterbringung der Geschäftsstelle des FaDaF in der interkulturellen Germanistik, die vielfältige Unterstützung und die Geduld gedankt, auf die der FaDaF immer wieder unbürokratisch und wohlwollend, nicht zuletzt bei personellen Engpässen, zählen konnte. Die Geschäftsstelle und der FaDaF profitieren vielfältig von der Nähe und den personellen Verbindungen mit dieser fachlich dynamischen Abteilung.

Düsseldorf / Göttingen, im Mai 2010

*Dr. Matthias Jung*

Vorsitzender Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF e.V.)